

I Für den ideologischen Kampf

EUGEN VARGA:

Die Besonderheiten des deutschen Imperialismus

Mit einer in der Geschichte beispiellosen Raubgier, gleich einer wilden Bestie, stürzte sich der deutsche Imperialismus unter Hitlers Führung, nachdem er das eigene Volk in Ketten geschlagen hatte, auf die Nachbarländer, um sich mit Waffengewalt Europa und die Welt zu unterwerfen.

Der deutsche Imperialismus weist eine Reihe Besonderheiten auf. Sie sind nicht zu erklären durch irgendwelchen „ursprünglichen“ Nationalcharakter der Deutschen, wie es die faschistischen Geschichtsfälscher tun. Den Deutschen einfach einen grausamen, räuberischen „Nationalcharakter“ zuschreiben und daraus die Besonderheiten des deutschen Imperialismus ableiten zu wollen, hat mit marxistischer Forschung nichts zu tun. Die Quelle der Besonderheiten des deutschen Imperialismus muß in der *Geschichte* Deutschlands gesucht werden. Der Nationalcharakter eines Volkes ist nicht „von Natur gegeben“* nicht eine Rassen-eigentümlichkeit, sondern das Ergebnis einer *ganzen* geschichtlichen Entwicklung.

Kein geschichtliches Ereignis geht an einem Volke spurlos vorüber, jedes trägt zur Gestaltung des Charakters einer Nation bei.

„Die Nation ist keine Rassen- und keine Stammesgemeinschaft, sondern eine historisch entstandene Gemeinschaft von Menschen.“⁽¹⁾

f Es fehlt uns der nötige Raum, um die Gestaltung des heutigen Charakters der deutschen Nation im Verlauf ihrer *ganzen* Geschichte zu verfolgen. Wir müssen uns auf die Besonderheiten der Geschichte Deutschlands im Zeitalter des Kapitalismus beschränken.¹

1. Die verspätete Entwicklung des deutschen Industriekapitalismus

Eine der wichtigsten Tatsachen aus der deutschen Geschichte, die die Besonderheiten des deutschen Imperialismus bis zur jüngsten Zeit bestimmte, war die verspätet einsetzende Entwicklung der deutschen Industrie, des deutschen Kapitalismus. Im „Kommunistischen Manifest“ wird von der „hundertjährigen Klassenherrschaft der Bourgeoisie“ gesprochen. Aber dies bezieht sich nicht auf die deutsche, sondern auf die englische und französische Bourgeoisie. Wie Marx an anderer Stelle sagt, „begann die Entwicklung der Großindustrie in Deutschland erst im Jahre 1848“.

Deutschland war nicht immer ein wirtschaftlich rückständiges Land. Bis zum 16. Jahrhundert standen Manufaktur und internationaler Handel, wie es die Blüte der Hansa-Städte, des Bankhauses Fugger usw. zeigen, nicht hinter den westlichen Nachbarländern zurück. Die großen Handelswege aus Nordeuropa nach Südeuropa, von Westeuropa nach dem Orient gingen über Deutschland. Das Wirtschaftsleben Deutschlands begann erst im 16. Jahrhundert hinter der Entwicklung der westlichen Nachbarn zurückzubleiben, als nach dem Sturz des Oströmischen Reichs durch die Türken und der Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Indien der internationale Handel sich nach Westeuropa verlagerte.

Engels schreibt hierüber folgendes:

„Die Rückständigkeit der deutschen Industrie hatte mannigfaltige Ursachen, aber zwei werden zu ihrer Erklärung gehögen: Die ungünstige geographische Lage des Landes, seine Entfernung vom Atlantischen Ozean, der zur großen Heerstraße des Welthandels geworden war, sowie die ständigen Kriege, in die Deutschland verwickelt und die auf seinem Boden ausgefochten wurden vom 16. Jahrhundert an bis auf den heutigen Tag.“⁽²⁾

In der Mitte des 19. Jahrhunderts stand die Entwicklung des Kapitalismus in Deutschland weit hinter jener Westeuropas zurück. „Die Bourgeoisie Deutschlands war bei weitem nicht so reich und konzentriert, wie die Frankreichs oder Englands. Die alten Manufakturen Deutschlands waren durch das Aufkommen der Dampfkraft und durch die rasch sich ausbreitende Vorherrschaft der englischen Industrie zu Grunde gerichtet worden . . . überdies waren die deutschen Industriebezirke dünn gesät und weit verstreut, sie lagen tief im Innern des Landes... Sie waren außerstande, große Industrie- und Handelszentren zu bilden wie Paris, Lyon, London und Manchester.“⁽³⁾

Die Zurückgebliebenheit der deutschen Industrie im Vergleich mit der französischen und englischen zeigen folgende Zahlen.

Vergleichszahlen der drei großen Länder Westeuropas⁽⁴⁾

1850	Bevölkerung Millionen	Kohle Millionen	Eisenp. 1000 t	Baumwolle 1000 t
Deutschland	35	7,4	223	18
Frankreich	36	4,4	406	521
England	27	42,0	2200	560

In ganz Preußen, dem größten Land Deutschlands, gab es im Jahre 1846 bloß 1147 stehende Dampfmaschinen mit 21 000 Pferdekräften.⁽⁵⁾

Die Kohlenproduktion Englands betrug das Sechsfache, die Eisenproduktion das Zehnfache, die Baumwoll-Verarbeitung das Dreißigfache Deutschlands. Der schwachen Entwicklung der deutschen Großindustrie entsprach die Schwäche der industriellen Bourgeoisie als Klasse.

„Während in England und Frankreich eine mächtige, reiche, in großen Städten und namentlich in der Hauptstadt konzentrierte Bourgeoisie den Feudalismus völlig vernichtet... hatte, war dem Feudaladel in Deutschland ein großer Teil seiner alten Privilegien erhalten geblieben. Fast überall herrschte noch das System des feudalen Grundbesitzes. Die Grundherren hatten sogar die Gerichtsbarkeit über ihre Hintersassen erhalten ..., sie hatten fast ihre ganzen mittelalterlichen Hoheitsrechte über die Bauernschaft ihrer Domänen, sowie die Steuerfreiheit bewahrt ... Dieser, seinerzeit außerordentlich zahlreiche und zum Teil sehr reiche Feudaladel galt offiziell als der erste Stand im Lande. Er stellte die höheren Staatsbeamten, er besetzte fast ausschließlich die Offiziersstellen in der Armee.“⁽⁶⁾

Die politische Rückständigkeit äußerte sich nicht nur in den Privilegien des Feudaladels, sondern auch in der